

Fünfjährige Sukzessionen der epigäischen Spinnen- und Laufkäferfauna an angepflanzten Waldrandstrukturen

T. BLICK & M.-A. FRITZE, Bayreuth

Im Rahmen des E&E-Projektes "Aufbau reichgegliederter Waldränder" (gefördert vom BfN, Bonn) wird die epigäische Spinnen- und Laufkäferfauna im Bereich von Neuanpflanzungen an vormals wenig strukturierten Waldrändern bei Feuchtwangen (Mittelfranken, Bayern) begleitend untersucht. Die in die Auswertung einbezogenen Standorte unterscheiden sich in Ihrer Vornutzung (Acker - Mähwiese) und dem Basengehalt des Untergrundes (basenreicher - basenärmer). Es wurden vorwiegend Ganzjahresfänge durchgeführt. Die Ergebnisse werden mittels einer graphischen Ordination der Ähnlichkeitsindizes verglichen. Die Spinnen- und Laufkäferdaten wurden in analoger Weise ausgewertet.

Die Entwicklung verläuft bei Spinnen bisher stärker gerichtet (auf eine "reifere" Waldrandfauna hin) als bei den Laufkäfern. Die Sukzession beginnt abhängig von der Vornutzung (bei Laufkäfern auch abhängig vom Untergrund) bei unterschiedlichen Ausgangssituationen. Die Faunen nähern sich nach 5 Jahren (auf gleichem Untergrund) deutlich einander an. Bezüglich des Basengehaltes deutet sich eine getrennte Entwicklung an. Die Sukzessionsentwicklung der angepflanzten Waldrandbereiche und der vorgelagerten Krautsäume verläuft in den ersten fünf Jahren noch sehr ähnlich (in beiden Tiergruppen). Bei Betrachtung der Einzelarten lassen sich zahlreiche Artentypen definieren, die sich bezüglich ihrer Ausbreitungstendenz (vom Umland in den Waldrand und umgekehrt) unterscheiden.

Das Vorkommen dreier regional bemerkenswerter Laufkäferarten (*Amara sabulosa*, *Ophonus arduus*, *O. sticticus*) wird besprochen.

AUS DEN ARBEITSKREISEN

Bericht über das Treffen des Arbeitskreises "Epigäische Raubarthropoden" am 6./7. März 1996 in Münster

Zu dem Treffen hatte freundlicherweise Dr. M. KLENNER vom IPSAB (Münster) eingeladen, wofür der Arbeitskreis sehr dankbar war. Etwa 25 Interessierte waren gekommen, von denen 15 ein Kurzreferat hielten, das - mit der Diskussion - allen Rednern und Teilnehmern interessante Aspekte eröffnete und zum Denken gab. Die Kurzfassungen der Referate, die ein weites Spektrum an Themen abdeckten, sind im folgenden abgedruckt.

Th. Basedow, Gießen; U. Heimbach, Braunschweig

DEGe Nachrichten

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
10. Jahrgang, Heft 2 ISSN 0931-4873 Juli 1996

INHALTSVERZEICHNIS

EXKURSIONSTAGUNG BRANDENBURGER NATURRAUM (Bericht), S. 26; Ehrennadel der DGaaE an Frau Dr. Godan, S. 31; AUS DEN ARBEITSKREISEN: AK Epigäische Raubarthropoden (Bericht), S. 33; AK Xylobionte Coleopteren (Bericht), S. 46; Prof. Dr. Dr. Wellenstein 90 Jahre, S. 50; Einladung AK Dipteren, S. 51; Einladung AK Nutzarthropoden, S. 52; Vorankündigung Entomologen-Tagung Bayreuth, S. 53; Anmeldung 15. SIEEC-Symposium, S. 54; Forum UDBio: Gesetzgebung und Naturschutz, S. 55; BITTE UM MITHILFE: Sammlung biographischer Daten von Entomologen, S. 56; Stellenausschreibung (Professur für Agrarentomologie, Göttingen) S. 57; BÜCHER UND FILME VON MITGLIEDERN (12), S. 58; Buchbesprechungen, S. 59; AUS MITGLIEDERKREISEN: Neue Mitglieder, S. 63; Mapping European Butterflies, S. 64; TERMINE VON TAGUNGEN, S. 65; Sonderangebot Mitteilungen der DGaaE, S. 67; Konten, Impressum, S. 68.

DGaaE-Nachrichten, ISSN 0931-4873

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für
allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
c/o Institut für Pflanzenschutz im Obstbau
Postfach 1264
D-69216 Dossenheim, Tel 06221/85238, Fax 06221/861222

Schriftleitung: Dr. H. Bathon
c/o Institut für biologischen Pflanzenschutz
Heinrichstraße 243
D-64287 Darmstadt, Tel. 06151/407-25, Fax 06151/407-90

Die DGaaE-Nachrichten erscheinen mit 3 - 4 Heften pro Jahr. Ihr Bezug ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.